

Das Fest der Unbefleckten fällt in diesem Jahr mit dem 2. Advent zusammen. Es führt uns sozusagen die zweite Zentralfigur des Adventes vor Augen: Jene, die seit neun Monaten auf die Geburt des Messias wartet, nachdem sie ihn seit jeher mit seinem Volk, das sinnbildlich "Tochter Zion" genannt wird, erwartet und ersehnt hatte. Auf die „Tochter Zion“, welche von den Propheten (Zeph 3, 14-19; Sach 9,9-10) zum Jubel aufgerufen wird, spielt der Gruß an, der die Ankündigung seiner Geburt (Luk 1) eröffnet: "Freue dich, du Begnadete!". In eben diesen Prophezeiungen kann man einen Vorausklang und die Grundlage ihres Dankgesanges finden, des *Magnificat* (Luk 1,46-55). Zephania fährt nämlich wie folgt fort: «Fürchte dich nicht, Zion ... der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte ... er schafft dich neu mit seiner Liebe. [Er spricht] "Ich werde die Gepeinigten emporheben ... den Hinkenden Hilfe leisten, die Verwirrten sammeln und sie alle zu Ehre und Namen bringen, wo immer auf Erden sie Objekte von Schmach gewesen"». Wenn wir unseren Blick auf Maria richten, erinnern wir auch die Ermahnung aus dem Römerbrief (hier: aus dem Lehrbuch über Advent) «Darum nehmt einander an, wie auch Christus euch angenommen hat». Weil Gott uns durch die Tochter Zion annimmt und sammelt, lässt alle uns verpflichtet fühlen, die Bedürftigen vom Rande unseres Gewissens anzunehmen und uns bewusst werden, dass auch wir Bedürftige sind, nämlich der Vergebung und Errettung. Sagen wir mit offenen Augen unser Ja zu Jesus, der jetzt seine göttlichen Augen unserer menschlichen Welt öffnen wird, die so sehr des Göttlichen bedarf.



Maria, im Gebet versunken.

### GEBET

Alles in Dir ist bereit, Maria,  
die Du erfüllt von der Gnade Gottes,  
der die Niedrigen aufrichtet  
und die Mächtigen der Erde  
von ihren Thronen stürzen lässt.

Der Retter, der den Unglücklichen Freude bringt,  
wohnt in allen Deinen Gedanken,  
und die Liebe zu Ihm und allen, die Er erwählt,  
füllt Dein Herz vollständig aus.

Die Liebe in Dir ist so groß und  
Deine Wesenseinheit mit den Bedrückten so vollkommen,  
dass Er, der Gott, der ohne Vorbehalte  
jene liebt und Dich liebt, in Dir Fleisch werden  
und menschliche Gestalt annehmen will.  
Ihm sei unser Dank erwiesen und auch Dir,  
getröstete Tochter Zion, die Du in der Geschichte der Welt  
das verbindlichste Ja ausgesprochen hast. (GM/08/12/13).

**Römer** (15,4-9) Alles, was einst geschrieben worden ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch Geduld und durch den Trost der Schrift Hoffnung haben. Der Gott der Geduld und des Trostes schenke euch die Einmütigkeit, die Christus Jesus entspricht, damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, einträchtig und mit einem Munde preist. Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes. Denn, das sage ich, Christus ist um der Wahrhaftigkeit Gottes willen Diener der Beschnittenen geworden, damit die Verheißungen an die Väter bestätigt werden. Die Heiden aber rühmen Gott um seines Erbarmens willen; es steht ja in der Schrift: *Darum will ich dich bekennen unter den Heiden und deinem Namen lobsingeln.*

**Lukas** (1,26-38) Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Freue dich, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. *Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben.* Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm *den Thron* seines Vaters *David* geben. Er wird über das Haus Jakob *in Ewigkeit* herrschen und *seine Herrschaft* wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. Denn *für Gott ist nichts unmöglich.* Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.